

Von: Bernhard Oppenrieder <bernd.oppenrieder@icloud.com>

Betreff: Unterschriftenaktion

Datum: 29. Januar 2021 um 12:32:44 MEZ

An: Zenglein Andreas <andreas.zenglein@haibach.de>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Andreas,

wie gestern in unserem Telefonat besprochen, schicke ich Dir die abgegebenen Unterschriften aus Dörmorsbach. Es sind dies 205 Unterschriften von wahlberechtigten DörmorsbacherInnen und 6 Unterschriften von Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren. D.h. auch ohne die Jugendlichen haben sich über 50% der DörmorsbacherInnen mit Ihrer Unterschrift beteiligt. Ich schicke Dir die Unterschriften im Anhang in Form eines PDFs. Wenn Du an den physischen Originalen interessiert bist, übergebe ich dir diese gerne persönlich im Rathaus. Darüber hinaus schicke ich Dir im Anhang auch den Brief an Dich und alle Mitglieder des Gemeinderates, den die DörmorsbacherInnen unterschrieben habe.

Wie gestern bereits ausdrücklich betont, geht es bei dieser Aktion nicht darum, möglichst viel Aufsehen zu erregen. Es ist vielmehr ein Ausdruck dafür, dass wir BürgerInnen aus Dörmorsbach mit der jetzigen Planung nicht zufrieden sind und uns da Verbesserungen wünschen. Was wir konkret erreichen wollen ist, dass sich der Gemeinderat im Lichte der neuen Argumente und mit einer Augenscheinnahme vor Ort noch einmal mit dieser Planung beschäftigt, die im letzten Jahr getroffene Entscheidung überdenkt und dann abschließend entscheidet.

Drei Argumente unseres gestrigen Telefonats haben mich beschäftigt:

1.

Du meinst, ich hätte mich mit dieser Aktion nicht an die demokratische Gepflogenheit gehalten, die einmal getroffene Entscheidung des Gemeinderats auch als endgültig zu akzeptieren.

Die gewählte Form eines privat initiierten Bürgervotums halte ich ausfolgendem Grund für notwendig:

Der Gemeinderatsbeschluss beruht unter anderem ausdrücklich auf der Aussage des angehörten Ingenieurbüros, die beschlossene Planung sei so durch die Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL) zwingend vorgegeben. Diese Aussage versicherte der Referent auf nochmalige ausdrückliche Rückfrage des Kollegen Adams von der FWG, der seiner Frage hinzugefügt hatte, er könne nur dann dieser Planung zustimmen, wenn man ihm versichere, es gebe auf Grund zwingender rechtlicher Vorgaben keine günstigere Möglichkeit, diese Einmündung zu gestalten. Ich bin überzeugt, dass diese Aussage so aber nicht richtig ist. Denn sowohl in der RAL selbst, vor allem aber auch in dem Leitfaden des BaySt.Ministerium für Wohnen, Bau und Verkehr für das *"kostenbewußte Planen und Bauen"* von Landstraßen werden die für die Planer eröffneten Ermessensspielräume dargestellt, bzw. explizit betont, dass selbst bei strikten Vorschriften mögliche Abweichungen auf Grund der Besonderheiten jedes Einzelprojekts zu prüfen und diese Ermessensspielräume zum Zwecke der Kosteneinsparung auszuschöpfen sind. Diese Möglichkeit, ja sogar als "Leitlinie" bezeichnete Vorgabe wurde in der beschlussfassenden Gemeinderatssitzung vom Ingenieurbüro weder erwähnt, noch dargelegt, dass man diese Möglichkeit der abweichenden Gestaltung unter Beachtung der in den Richtlinien ausdrücklich erwähnten Ermessensgesichtspunkte geprüft habe. Die - unzutreffend dargestellte - Unvermeidbarkeit und zwingend rechtlich gebotene Gestaltung der Einmündung war meines Erachtens gleichsam die „Geschäftsgrundlage“ dieses Beschlusses und diese hat sich nach unserer Überzeugung verändert bzw. ist - jedenfalls in der bisherigen Form - entfallen. Deshalb bedarf der Beschluss einer Überprüfung.

2.

Die Verschwenkung mit Fußgängerüberweg habe, wie du sagst, der Gemeinderat bei der Erstplanung 2014 abgelehnt und deshalb sei darüber "nicht mehr zu reden". Trotz Recherche in den Protokollen des Gemeinderates aus 2014 konnte ich einen solchen Beschluss nicht finden. In der Sitzung vom 30.4.2014 ist ein Hinweis des staatlichen Bauamtes auf die Notwendigkeit

eines Umbaus des Einmündungsbereichs und dabei auch auf die Notwendigkeit einer Reduzierung der Geschwindigkeit im Ortseingangsbereich Dörrmorsbach, zu finden. In der Sitzung vom 21.5.2014 wurde zwar die Gesamtplanung vom Gemeinderat verabschiedet. Aber auch dort findet sich weder ein Diskussionsbeitrag noch ein expliziter Beschluss zum 3. Bauabschnitt. Was nahelegt, dass darüber wohl nicht sehr intensiv gesprochen wurde. Davon abgesehen ist die öffentliche Diskussion um bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbeschränkung in den letzten Jahren weiter fortgeschritten und es findet sich nahezu keine neugestaltete Ortsteinfahrt mehr ohne eine solche bauliche Maßnahme.

3.

Diese Unterschriftenaktion habe, nach Deiner und wohl auch der Meinung Eurer Fraktion, starke parteipolitische Züge. Genau dies trifft nicht zu. Ich habe in allen Informationsschriften zu diesem Thema bewusst auf jeden Parteibezug verzichtet, ebenso wie ich weder Personen noch Namen genannt habe. Der Grund war und ist, dass eine solche Entscheidung rein gar nichts mit Parteipolitik zu tun hat. Es geht um die Suche nach der besten Gestaltungslösung und diese Suche hat sich einzig und allein auf Sachargumente zu stützen. Dies mag für Dich auch daraus deutlich werden, dass mich Leute zu dieser Aktion aufgefordert haben und dann natürlich auch unterschrieben haben, die mir parteipolitisch nun wirklich nicht nahestehen.

Du hast mir auf dieses Argument erwidert, es sei auch deshalb parteipolitisch, weil meine Person durch meine SPD-Mitgliedschaft untrennbar mit der Partei verbunden sei. Wenn ich dieses Argument zu Ende denke komme ich zu einem bedauerlichen Ergebnis. Da wir ja, ich denke viele von uns, Mitglied einer politischen Partei sind und alle von uns durch die Zugehörigkeit zu einer Fraktion politisch zugeordnet werden können, wäre ja am Ende jede Entscheidung im Gemeinderat Parteipolitik. Das hoffe und wünsche ich nicht. Meine Motivation diese Aktivität zu lancieren ist einmal die Tatsache, dass ich verwurzelter Dörrmorsbacher bin und versuche das Beste für unseren Ortsteil zu erzielen. Und dass ich zum zweiten Ökonom bin, der immer Zweifel bekommt, wenn Ausgaben mit keiner Nutzenstiftung verbunden ist.

So hoffe ich nun, dass ich Dir damit die Gründe meiner/unserer Aktivität nahebringen konnte. Uns Dörrmorsbachern liegt vor allem am Herzen, im Lichte unserer Argumente und unter Berücksichtigung unser aller Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten eine gute Entscheidung herbeiführen zu können. Ich würde Dich also bitten, bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit einen Ortstermin mit Gemeinderat und verantwortlichen Planern anzuberaumen. Es wäre sicher hilfreich, wenn dafür die ungefähre neue Straßenführung markiert werden könnte, damit wir uns alle ein möglichst realistisches Bild der jetzigen geplanten Maßnahme machen können, um dann im Anschluss daran einen abschließenden Gemeinderatsbeschluss zu treffen.

Im Voraus besten Dank und schönes Wochenende
Mit freundlichen Grüßen aus Dörrmorsbach

Bernd Oppenrieder